

NEUSTART

Ehrenamtliche Unterstützung für Haftentlassene

Einleitung

Gemäß dem Bayerischen Strafvollzugsgesetz sollen Gefangene befähigt werden in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen. Darauf sind sie angemessen vorzubereiten. Die Betreuung der Strafentlassenen mit Wohnort im Landgerichtsbezirk Ansbach obliegt nach der Entlassung aus dem Strafvollzug der Freien Straffälligenhilfe soweit sie nicht der Bewährungshilfe oder anderen staatlichen Stellen zugeteilt sind.

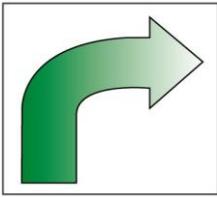
Im **Projekt NEUSTART** des Vereins Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. werden Gefangene nach der Entlassung aus der JVA ehrenamtlich begleitet. Dabei umfasst diese resozialisierende Nachbetreuung insbesondere die Begleitung aus der Haft entlassener Frauen und Männer mit besonderem Hilfebedarf und dem Wunsch auf Nachbetreuung und durchgehende Hilfe.

Praktische Umsetzung

Die Ehrenamtlichen des Projektes NEUSTART nehmen nach entsprechender Mitteilung, Information und Vermittlung durch die hauptamtlichen Sozialpädagogen Kontakt zum Klienten auf. Eine arbeitsfähige Beziehung zum Klienten sollte sorgsam aufgebaut und gepflegt werden. Die Ehrenamtlichen werden die Klienten und deren Angehörigen dann bei der Regelung der persönlichen, wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheit beraten und unterstützen. Insbesondere in den Bereichen Arbeit, Unterkunft, Eingliederung in die Familie, persönlichen Beistand in Konflikt – oder Krisensituationen, Vermittlung geeigneter Beratungsstellen und Kontakt mit Behörden bilden dabei den Schwerpunkt fürsorgerischer Begleitung durch die Ehrenamtlichen. Grundlage für eine tragfähige soziale Einbindung ist gegenseitiges Vertrauen und Respekt.

Eine ehrenamtliche Begleitung der Familie und des Entlassenen kann bei Bedarf über längere Zeit erfolgen. Im gesamten Verlauf der Begleitung wird auf die breiten Hilfs- und Beratungsangebote der Region zurückgegriffen und diese genutzt.

Als flankierende Unterstützung der ehrenamtlichen Unterstützung werden die Ehrenamtlichen durch die hauptamtliche Fachkraft fachlich in den Einzelfällen begleitet. Regelmäßige Treffen der Ehrenamtlichen mit der hauptamtlichen Fachkraft runden die optimierte Vernetzung ab.



Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Vorstandshaft:
Dr. Gerhard Karl
1. Vorsitzender
Kordula Felka
2. Vorsitzende
Peter Pfister
3. Vorsitzender
Geschäftsführender Vorstand

Aurelia Pelka
Christina Schellein -Seeger
Norbert Küfeldt
Karsten Wagner

Ziele

Das Projekt NEUSTART der freien Straffälligenhilfe – Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V. führt den Behandlungsauftrag in enger Kooperation mit den Zentralstellen für Strafentlassene in Bayern und den Sozialdiensten der Justizvollzugsanstalten im Sinne des Bayerischen Strafvollzugsgesetzes fort.

Exemplarische Ziele der systematischen Wiedereingliederungsstrategie sind dabei:

- Unterstützung beim Ankommen in der Familie
- Briefkontakte und Brieffreundschaften bei Langzeitinhaftierten
- Hilfe beim Formulieren von Bewerbungen
- Information über Rahmenbedingungen z.B. bei der Wohnungssuche
- Gemeinsames Ausfüllen und Lesen von Anträgen und Bescheiden
- Vermittlung und Begleitung von und zu Institutionen und Behörden
- Information über soziale regionale Hilfesysteme
- Beratung und Information über Umgang mit Freizeit
- Unterstützung bei der Entwicklung einer sinnvollen Tagesstruktur
- Begleitung bei der Familienarbeit
- Aufbau tragfähiger sozialer Bindungen
- Ausstiegsprozess aus der Straffälligkeit fördern

Entscheidend ist dabei auch der Aufbau eines ambulanten intensiven ehrenamtlichen und hauptamtlichen Netzwerkes zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration des Entlassenen. Die Fallsteuerung bei der durchgehenden Betreuung des Entlassenen bleibt aber als zentrales Element in der Hand der hauptamtlichen Fachkräfte des Projektes NEUSTART und der Zentralstelle für Strafentlassene in Gunzenhausen.

Ablaufdiagramm

Prüfung einer Begleitung im Rahmen des Übergangsmanagement durch hauptamtliche Fachkraft und anschließende Vermittlung an Ehrenamtliche

